



## MENDELSSOHN-HAUS LEIPZIG

*Elix Mendelssohn-Bartholdy*

MUSIKSALON

Konzert zum Gedenken an die Opfer des Holocaust

27. Januar 1999

Ausführende:

Adelheid Vogel, Sopran  
Cornelia Entling, Alt  
Helmut Klotz, Tenor

Heinz Pilz, Klavier

Barbara Friederici, Sprecherin

Leipziger Synagogalchor

Gesamtleitung: Helmut Klotz

## **'s brennt (Chor a cappella)**

*Mordechaj Gebirtig (Arr.: Friedbert Groß)*

Es brennt, Brüder, ach es brennt!

Es kann, behüte, kommen der Moment:

Unsre Stadt mit uns zusammen wird zu Asche, steht in Flammen,  
bleiben solln wie nach der Schlacht nur schwarze, leere Wände.  
Und ihr steht und guckt nur um euch und regt nicht die Hände. Und  
ihr steht und guckt nur um euch, wenn unser Städtchen brennt.

Es brennt, Brüder, helft, es brennt!

Die Hilfe liegt in eurer Hand, es brennt!

Ist euch das Städtchen teuer, nehmt die Eimer, löscht das Feuer,  
löscht mit eurem eignen Blut, beweist, daß ihr es könnt. Steht nicht,  
Brüder, steht nicht länger und regt nicht die Hände! Steht nicht,  
Brüder, löscht das Feuer - unser Städtchen brennt!

## **Ghetto Varsha (Chor, Klavier) Joseph Dorfman**

Es vergeht nicht die Nacht und der Tag fängt nicht an, ein blutiger  
Ball wird die Erde. Ein Jude steigt auf wie eine stürmische Fahne,  
eine Fahne im Tal der Toten, im Ghetto Warschau! Vergessen wir  
nie unseren Schmerz, unseren Mut, daß Glut unsere Seele entfa-  
che! Ritzt euch in die Herzen drei Worte aus Blut: Rache, Rache,  
Rache - im Ghetto Warschau!

## **Die Nacht (Chor, Klavier) Joseph Dorfman**

Es ist keiner mit mir in der Nacht, die Nacht ist allein nur mit mir,  
auf Wegen mürrisch und stumm die Stille allein wandert um. Ich  
geh also weiter den Weg, bewölkt und taub ist die Nacht. Wohin -  
frage den Rhythmus des Tritts, er gibt keine Antwort dir. Es ist kei-  
ner mit mir in der Nacht, die Nacht ist allein nur mit mir, es geht wei-  
ter und weiter dahin, wohin, stille Wege, wohin?

**Stiller, stiller (Alt, Chor a cappella) Joseph Dorfman**

Stiller, stiller, laßt uns schweigen, Gräber wachsen dort, haben sie auch die Feinde gegraben, grünen sie doch fort. Es führen Wege hin nach Ponar (ehemaliges Vernichtungslager in Litauen), es führt kein Weg zurück. Vater ist dorthin verschwunden und mit ihm das Glück. Stiller, mein Kind, weine nicht weiter, es hilft kein Weinen. Unser Unglück wird für Feinde nicht zu fühlen sein. Es haben Meere ihre Säume, es haben Lager hohe Zäune, nur für unsere Pein soll kein Ende sein.

**Erbaue Zion wieder! (Chor, Klavier)**

*Musik: Friedbert Groß; Text: Hugo Zuckermann*

Erbaue Zion wieder, baue deinem Volk eine neue Feste, sieh unsere Not! O rette uns, dich preisen unsere Lieder, König! Zebaoth! Baue Zion wieder!

**Lesung**

**Ennausch (Chor a cappella) Louis Lewandowski**

Aus Psalm 103: Das Leben des Menschen ist wie Gras auf dem Felde, aber Gottes Gnade währet ewig.

**Taurass adaunoj (Alt, Chor, Klavier) Louis Lewandowski**

Psalm 19, 7/8: Gottes Lehre ist vollkommen, labt die Seele; Gottes Zeugnis ist zuverlässig, macht Toren weise; Gottes Befehle sind gerade, erfreuen das Herz; Gottes Gebote sind lauter, erleuchten die Augen.

**Ono towau (Chor a cappella) Salomon Sulzer**

Sündenbekenntnis am Versöhnungstag: Nimm wohlwollend auf, o Gott, das bußfertige Sündenbekenntnis. Wer von uns wollte sich rein nennen und von sich sagen: ich habe nicht gesündigt. Wir alle wissen und bekennen es: Herr, unser Gott, wir haben gesündigt.

**Tikanto (Tenor, Chor, Klavier) Hirsch Weintraub**

Kernstück des sabbatlichen Vormittaggebetes, das an die einstmaligen, seit dem Altertum aufgehobenen Opfervorschriften erinnert.

**Schiwißi (Chor a cappella) Louis Lewandowski**

Psalm 16, 8/9: Ich habe den Ewigen stets vor Augen, denn er ist zu meiner Rechten und ich werde nicht wanken. Darum freuet sich mein Herz und frohlocket mein Geist, auch mein Leib wird sicher wohnen.

**Lesung**

**Aus jiddischer Volkspoesie - Liederzyklus, op. 79**

*Dmitry Shostakowitch*

**Dos gestorbene Kind (Sopran, Klavier)**

Klagelied einer Mutter am Grab ihres verstorbenen Kindes.

**Schlof, schlof, schlof (Sopran, Alt, Klavier)**

Schlaflied einer fürsorglichen Mutter: Schlaf, mein Kind, der Vater fährt in's Städtchen und bringt ein Nüßchen für's Füße, ein Entele für's Händele, ein Süppele für's Püppele, ein Feugele für's Äugele, ein Häsele für's Näsele.

**Schlof, main Kind (Alt, Klavier)**

Schlaf, mein Kind, mein schönes, mein Söhnchen, dein Vater ist in Sibirien und deine Mutter sitzt an deiner Wiege, singt ein Lied und weint. Sibirien ist weit, deine Mutter hat große Sorgen.

### **Oi, Avrom (Sopran, Tenor, Klavier)**

O Avrom, kann ohne dich nicht sein! Ich ohne dich, du ohne mich, jeder für sich allein. Weißt du noch, wie wir uns fanden und spazieren gingen, und du sprachst von schönen Dingen und sagtest: Ach, Riwkele, gib dein Mündchen, ich bin dein.

### **Her zsche, Chassje (Sopran, Klavier)**

Warnung: Her doch, hasja, du darfst nicht gehen mit irgendwem. Laß es bleiben! Doch wenn du gehst, wirst du später weinen.

### **Reb Elje (Alt, Tenor, Klavier)**

Der verlassene Vater: Reb Elje trauert um seine Tochter Zirl, die mit einem nichtjüdischen Mann gegangen ist. Nun ruft der Vater sie zurück und verspricht ihr Kleider, Ringe und sogar einen Bräutigam, aber sie lehnt alles ab und will bei ihrem Geliebten bleiben.

### **Af dem Boidem (Tenor, Klavier)**

Ein Lied von der Not: Auf dem Boden unterm Dach steht eine Wiege und in ihr ein nacktes Kind. Auch eine Spinne wiegt darin, saugt mir das Leben aus und läßt nur das Elend zurück. Mein Weib soll borgen gehen, denn die Kinder brauchen Brot. Hopp, gerade so, frißt die Geiß vom Dach das Stroh.

### **Der Winter (Sopran, Alt, Tenor, Klavier)**

Im Bett liegt Scheindl und mit ihr das fiebernde Kind. Kein einziger Holzspan ist im Stübchen und draußen weht der eiskalte Wind. der Winter kam zu früh. Ich habe keine Kraft mehr zu schreien, schreit ihr doch, Kinder.

### **Wegn roch-wess fun Felder (Tenor, Klavier)**

Das schöne Leben: Wegen kahler Felder habe ich kein Lied gesungen, weil sie für mich nicht grünt. Ich schmachtete im engen, dunklen Keller, und mein Lied war schwermütig wegen der Sorgen, Leiden und Plagen. Nun soll der Bach fließen und allen Freunden fröhliche Grüße bringen. Im glücklichen Kolchos ist jetzt mein Heim, vor meinem Fenster blüht ein Baum, die Felder grünen auch für mich, es fließen Milch und Honig. Ich bin glücklich und singe meine Lieder.

### **Af a Lonke (Sopran, Klavier)**

Auf der Wiese beim Wald weidet die Herde, ich sitze mit meiner Pfeife in der Hand auf dem Hügel und betrachte die Schönheit des Landes. Die Bäume grünen, sie sind so schön, auf den Feldern blühen die Ähren, sie sind voller Anmut. Die Zweige lächeln und die Ähren winken mir zu, und Freude funkelt in meinem Herzen.

### **Ssore, di Schusterke (Sopran, Alt, Tenor)**

Das Glück: Ich habe meinen Mann untergehakt und schäme mich nicht, daß ich alt bin. Wir waren bis spät in die Nacht im Theater, und ich habe gedacht, welches Vergnügen hat die alte Schustersfrau. Alle sollen von meinem Glück wissen. Die Sonne scheint hell auf uns.

Wegen doch-wess fun Felder (Tendenzhaft, Sopran, Sopran)

Das schöne Leben/Wegen doch-wess fun Felder  
gen. Weibste ist nicht recht grünlich, die Schöne  
dunkelste, dunkelste, dunkelste, dunkelste, dunkelste  
Leiden und Flagen, Nur ein, Nur ein, Nur ein, Nur ein  
fröhliche Grube hängen, im glücklichen Kolchus ist jetzt mein  
Heim, vor meinem Fenster blüht ein Baum, die Felder grünen auch  
für mich, es ließen mich und ich, die glücklichen, glücklichen  
meine Lieber

Warnung: Ich doch, hast du nicht gehen, hast dich  
Laß es bleiben, doch wenn du mir, doch wenn du mir

Alte Lönke (Sopran, Klavier)

Auf der Wiese beim Wald weidet die Schöne, Schöne, Schöne  
Steile in der Hand auf dem Hügel und betend, die Schöne  
Länder, die Länder, die Länder, die Länder, die Länder  
blühen die Wälder, die Wälder, die Wälder, die Wälder  
Alten, Wälder, Wälder, Wälder, Wälder, Wälder  
ist nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht

Seit, di Schöne (Sopran, Alt, Tenor)

Das Glück ist jede meine Mann, Glück, Glück, Glück

## INTERNATIONALE MENDELSSOHN-STIFTUNG E.V.

Goldschmidtstraße 12

04103 Leipzig

Tel.: 0341/ 1270 294

Fax: 0341/ 2115 288

[www.mendelssohn-stiftung.de](http://www.mendelssohn-stiftung.de)

e-mail: [IMS.@mendelssohn-stiftung.de](mailto:IMS.@mendelssohn-stiftung.de)

Kartenreservierungen unter: 0341/ 1270 484

Spendenkonto: Deutsche Bank Leipzig

BLZ: 860 700 00

Konto-Nr.: 133 0 133 00

Leipziger Synagogalchor